

Sündflut

761. Tagebuch

A) AUSWERTUNG EINES SPIEGEL-ESSAYS VON ROBERG KOGAN:

B) GEFAHR SÜNDFLUTUNARTIGER APOKALYPSE (S.6)

C) MYSTISCHES (S.9)

A)

Das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL(Nr.22) bietet ein Essay von Robert Kagan, betitelt mit: "HERRSCHAFT DES MOBS. im Sinne von: mit Donald Trump kommt der Faschismus nach Amerika." Weil ich unlängst mein Erstaunen äusserte, wieso es einen Hitler ausgerechnet auf US-demokratisch geben könne, war ich interessiert an dieser Abhandlung, um eventuell nunmehr weitere Schlüsse nahelegen zu können. Doch zunächst zum Text Robert Kagans selber, der, wie dem SPIEGEL zu entnehmen"als Vordenker gilt der US-amerikanischen 'Necons'. Wir bekommen zu lesen:

"Der Versuch der Republikanischen Partei , Donald Trump als normalen Präsidentschaftskandidatidaten zu behandeln, wäre lachhaft, wäre er nicht gefährlich für das Land...."

Zur Begründung, dieser Behauptung, die hinausläuft auf die Volksweisheit: 'Es wäre zum Lachen, wenn es nicht zum Weinen wäre', es sich also um Tragkomik handelt -des zur Begründung argumentiert DER SPIEGE-Autor: es handle sich bei Mr. Trump bedingt nur um eine politische Normalerscheinung, vielmehr "um eine nie gekannte Bedrohung unserer Demokratie"; denn "was er anbietet, ist eine Haltung, die Aura von grobschlächtiger Stärke und Machismo, ,die prahlerische Missachtung der Feinheiten der demokratischen Struktur.die, wie er behauptet und wie seine Anhänger glauben, landesweit nur

Schwäche und Inkompetenz hervorgebracht haben. ... Trump ist ein Egomane im wahrsten Sinne des Wortes. Aber das Phänomen, das er erschaffen hat und jetzt anführt, ist längst grösser als er selbst, und es ist weitaus gefährlicher... In Demokratien sind die Wünsche der Wähler das Einzige, was wirklich zählt, zumindest für Politiker. Vox populi, vox Dei. Eine politische Massenbewegung ist deshalb eine mächtige Waffe, und für diejenigen, die sie ablehnen, auch eine furchterregende.. Von einem einzigen Anführer kontrolliert, kann sie sich gegen jeden richten, den der Anführer bestimmt. Kritisiert jemand den Anführer oder widersetzt sich ihm, spielt es keine Rolle, wie beliebt diese Person bislang war oder wie sehr sie bewundert wurde. Er mag ein berühmter Kriegsheld sein, wenn aber der Anführer seine Heldentaten verspottet und verhöhnt, lachen und johlen die Anhänger. Er mag der ranghöchste gewählte Hüter hochgeschätzter Prinzipien sein. Wenn er aber zögert, den Anführer zu unterstützen, muss er damit rechnen, dass es mit seiner politischen Karriere zu Ende geht. Angesichts dessen hat jeder Politiker die Wahl: Entweder er kommt gut mit dem Anführer und seinen Gefolgsmassen aus, oder er wird überrannt. Unter solchen Umständen lässt sich die Menschheit in vorhersehbare Kategorien einteilen - und demokratische Politiker sind besonders vorhersehbar. Das sind diejenigen, die ihres Ehrgeizes wegen zu Trittbrettfahrern werden. Sie preisen die zusammenhanglosen Reden des Anführers als Quell aller Weisheit in der Hoffnung, dass er sie, wenn die neue Zeit erst angebrochen ist, mit einem Traumposten belohnt. Dann sind da diejenigen, die einfach überleben wollen... Sehr viele werden sich selbst in die Tasche lügen und nicht zugeben wollen, dass da etwas im Gange ist, was von der politischen Normalität komplett abweicht. Sie bilden sich ein, man könne den Sturm vorbeiziehen lassen und dann die Trümmer wegräumen, alles wieder aufbauen und in die Normalität zurückkehren... Was Trump betrifft, müsste man ihn eben beeinflussen, beraten, in die richtige Richtung lenken und, ganz nebenher, die eigene Haut retten. - Was diese Leute nicht sehen oder nicht sehen wollen, ist, dass Trump, wenn er erst einmal an der Macht ist, ihnen und ihrer Partei nichts

schuldet, Er wird ungeachtet der Partei den Thron erklommen haben... Bis dahin wird die Zahl seiner Anhänger dramatisch gestiegen sein,, Zusätzlich würden die immensen Befugnisse des amerikanischen Präsidenten unter sein Kommando fallen... Wer würde es dann wgen, sich ihm zu widersetzen? ... So kommt der Faschismus nach Amerika.... in Gestalt eines TV-Promis, eines verlogenen Milliardärs, einen Egomanen wie aus dem Lehrbuch, der sich gängige Ressentiments und Unsicherheiten zunutze macht, und mit einer Partei, die sich ihm im ganzen Land angeschlossen hat - entweder von Ehrgeiz oder blinder Loyalität geleitet oder einfach aus Angst."

Was uns an dieser Analyse interessiert? Eine darin involvierte indirekte, selbstredend unmöglich bewusst vollzogene Anspielung auf jenen Handy-Briefschreiber, der sich seit dem Jahr 2001 bei uns vorstellte mit der Unterschrift 'Nascensius Nazarenus', als ein neu auftretender Nazarener, im Klartext als ein neuer Messias, der natur- bzw. übernaturngemäss Frontstellung bezieht gegen den uns als Christenmenschen seit Jahrtausenden bekannten Jesus Christus, der sich vorstellte als gottmenschlich einmaliger Messias, um in einem eindringlich zu warnen vor dem Auftritt nachfolgender Messiasse, die sich an seine Stelle zu setzen versuchten, keineswegs erfolglos . Für einen solchen erlebten wir als Probestfall einen Adolf Hitler, der eine zeitlang als neuer Gottmensch mit religiöser Inbrunst verehrt wurde, mit solchem Anspruch keineswegs allein stand und durchaus nicht als armer Irrer abgetan wurde, dem vielmehr jenes Volk schier anbetend zu Füßen lag, das er in den Abgrund des Trümmerdeutschlands von 1945 hinabverführte. Dieser verhängnisvolle Mann fand nach anfänglichem Zögern jenen ihn vergötzenden Beifall, durchaus vergleichbar einen solchen, wie ihn Robert Kagens Essay schildert. Er stand typisch für jene Egomanen, die es verstehen, sich gängige Ressentiments und Unsicherheiten zunutzezumachen. Im Verlaufe dieses Prozesses entwickelte sich Gegenseitigkeit, in der der 'Führer' und die 'Geführten' sich gegenseitig hochschaukeln konnten. Schon die alten Römer befanden "Volkes Stimme ist Gottesstimme". In

diesem Sinne oder auch Unsinn griff gegenseitige Vergötzung Platz, wie der Verfasser uns hier beschäftigenden Essays denn auch nicht versäumte, Hitler als einen Kronzeugen seiner Darstellungen zu bemühen.

Es ist zu versuchen, nahezulegen, wie dieses Fänomen zutiefst verwurzelt liegt in dem uns hier vor allem interessierenden religiösen Bereich, um von daher auch letztmögliche Deutung erfahren zu können.

Es stehen Hitler und dessen Gefolgschaft keineswegs allein in der Weltgeschichte. Das beweist die Vergangenheit mehr als genug - auch die Zukunft einer Gegenwart, in der ein Regierungschef, gar als Weltmonarch, auftreten wird als Mundstück der Stimme Gottes. Wenn entsprechende Zeitverhältnisse eintreten, ist das alles andere als unmöglich, Verhältnisse solcher Art oder Unart, wie wir sie zurzeit erleben. Verwiesen sei nur auf die Beunruhigungen, die die einganggekommenen Flüchtlingsströme auslösen, die uns in ihrer notgepeitschten Gewalt mitreißen können, gegen die anzuschwimmen schwer nur möglich, wenn überhaupt. .

Wer sollte zukünftig ein solch führender Mann sein können? In den uns zukommenden Handy-Schreiben stellt der Absender sich unentwegt vor als Retter in der Not, der sich nach seinem angeblich 'noblem' Weltenplan ausrichten wolle Lies dazu mehrfach schon vorgetragene Auswertungen besagter Schreiben! Ob ein solcher, seine Vorgänger überbietender Mensch zum Zuge kommen wird? Wenn ja, dann nur mit ausschlaggebender Hilfe übernatürlicher Mächte und Kräfte, die ihn in Besitz nehmen können, wobei der Absender seiner programmatischen Vorstellungen sogar im ungeahnten Grade ganz direkt 'auch' überweltlicher Übernaturalität sein soll. Da gilt selbstredend: der hat zu beweisen, der so etwas behauptet. Bleibt also eine beweiskräftige oder beweisoohnmächtige Zukunft abzuwarten.

Wie dargetan: der vorgetragene Titel Nascensius Nazarenus widerspricht dem nicht. Und was die Titulierung, 'Volkes Stimme sei Gottes Stimme' anbelangt, ist die nicht ohne Partialwahrheit,

wenn wir bedenken, wie übernatürliche Mächte und Kräfte uns Menschen unentwegt mitbeeinflussen, engelhafte, leider durchaus auch teuflische. Diese beeinflussen wechselwirkend führende Politiker zum einen, ganze Völkerschaften zum anderen, beeinflussen Wechselwirkung beider Individuen und Gemeinschaften, können entscheidend mitbeteiligt sein bei Grossauftritten, z.B. in Kirchentagen, durchaus auch bei Massenveranstaltungen der antichristlichen Gegenkirche.

Hitlers ungeheuere Popularität war gepaart mit nicht minder ungeheurer Zwangsherrschaft, die keinen Widerspruch duldete. Der Absender der Handy-Schreiben gibt zu verstehen, nicht zu zögern, zur Gewaltanwendung zu greifen, erscheint ihm dies förderlich. In einem solchen Falle, auf den uns auch die Geheime Offenbarung aufmerksam macht, ist freilich zu warnen: Diktatoren, gelang es ihnen, sich in den Sattel bzw. auf den Regierungssitz zu schwingen, sind unheimlich schwierig von innen her zu bändigen oder gar zu entmachten. Es darf gar nicht zu deren Machtergreifung kommen, die sich im Handumdrehen auch zur Gewaltergreifung versteht. Demokratische Meinungsfreiheit wird in einem solchen System nur dem äusseren Scheine nach noch geduldet, wofür heutzutage z.B. Erdogan ein Beispiel liefert,.

Hier sei persönlicher Einschub erlaubt: aufgeklärt durch einen Jesuitenprofessor über das verbrecherische Unwesen der Nazis scheute ich mich nicht, in der Öffentlichkeit, in Schule und Militär, meine der stattgehabten Aufklärung entsprechende Meinung zu sagen. Um auch des öfteren bedroht und angeschwärzt zu werden, ohne persönlichen Schaden erfahren zu müssen. . Rückblickend sage ich mir: das konnte so glimpflich nur verlaufen mit Hilfe des Schutzengels - den wir uns als Einzelne wie für unsere Völkern für eine gute Zukunft wünschen.

Generell gilt: es geht ein unheimlicher Rechtsruck durch die Erdenlande, nunmehr sogar in den USA, die bislang als Domäne freiheitlicher Demokratie angesehen werden konnten. Ich

verwies darauf, wie mich vor nicht weit zurückliegender Zeit ein Handy-Anruf in Hitlers Stimme erreichte mit den teuflispredigenden Worten: "Alfred, sei wachsam, ich bin wieder da!" Kam er tatsächlich wiederum, um als Dämonen durch die Welt geistern bzw. ungeistern zu können? Wurde er tatsächlich aus seiner Hölle losgelassen, - um es immer stärker noch werden zu können, z.B., wenn Mr. Trump der einflussreichste Regierungschef der Welt würde?. - Und wie würde es sich verhalten können mit einem Nascensius Nazarenus? Agierte der persönlich oder von seinem Hinterabgrund aus als Weichensteller?

Einmal mehr sei verwiesen auf Marienfrieds Botschaft, die kurz nach Ende des II. Weltkrieges gegeben wurde, in der es u.a. hiess: "Der Stern des Abgrundes wird wütender toben denn je...Der Stern wird mein Zeichen verfolgen, mein Zeichen aber wird den Stern besiegen", was verbunden war mit der Aufforderung: "Wählt euch mein Zeichen, damit der Dreieinige bald von allen angebetet und verehrt wird." Was verbunden war mit der Warnung: "Der Teufel wird nach aussen hin soviel Macht bekommen, dass alle, die nicht fest in mir begründet sich, sich täuschen lassen" - solcher Täuschungsmanöver sich bedienen kann, vor denen uns Robert Kagons SPIEGEL-Aufsatz warnt.

B) SÜNDFLUTUNARTIGE APOKALYPSE

Der Bonner GENERALANZEIGER bringt Dienstag, 31.5.16; einen Bericht der Überschrift: "CHAOS EINFACH CHAOS". Er handelt über Unwetterschäden, die sich fokussierten in einem zerstörten Dorf: "Drei kleine Bäche fliessen durch das beschauliche Braunsbach. Nach schweren Unwettern schieben sie eine zerstörerische Gerölllawine durch den Ort.... Es hat sich keiner der Experten vorstellen können, dass diese Bäche, die eigentlich kleine Rinnsale sind, solche Wassermassen bringen können, sagt Knaus vom Landratsamt: "Das war ein punktuelles Ereignis." Auch Bürgermeister Harsch sieht das so. "Das sind Ausmaße, das kann man sich nicht vorstellen", sagt er.

Was mich aufstutzen lässt und zu dieser Betrachtung bewegt, ist

der Schlusssatz: "Da ist wahrscheinlich nichts Menschliches möglich, um das zu bändigen."-

Ich werde erinnert an meinen Jugendroman: DES FORSCHERS SCHWEINEHUND", in dem ich ausmale, wie Schweinehündisches überbordet, um zuschlechterletzt Natur abzugeben, auf den zerstörerische Übernatür vollendend, vollendet zerstörerisch, aufbaut und entsprechend wütet. Schweinehündisches entfaltet sich in seiner stufenweise sich entfaltenden Mehrdimensionalität, die sich zeigt in mythischen Zentrauen-Kreaturen, deren letzter Kern Höllenhündisches ist.

Selbst auf Gefahr, des Abergläubischen bezichtigt zu werden, erwäge ich: wenn dämonische Mächte verheerenden Einfluss nehmen können auf uns Menschen, könnte die vormenschliche Natur für dieses grauenhafte Miteinander Vorstufe bilden, könnte Natürliches übernatürliche Aufladung erfahren - so eben, wie ich es in meinem Jugendroman symbolisierend nahelegte? Wäre dieser ein wenig hellseherisch gewesen, müsste stutzig machen der Schluss: wie einmal ein Zeitpunkt kommt, in dem Dämonen sich frei und frank unter uns bewegen, zunächst unbemerkt, da sie sich menschlich materialisieren .- um zum Schluss jedoch die Masken schamlos fallenzulassen, indem sie sich in all ihrer teuflischen Verworfenheit öffentlich produzieren, die Menschen vor Entsetzen nicht einmal mehr aufschreien können, sprachlos wurden, sich entsprechend hilflos ausgeliefert sehen. - Ich schilderte, wie ich einmal durch solches Ugeheuer in normaler Menschengestalt willenlos gemacht, im eigenen Zuhause in eine Zwangsjacke gesteckt wurde, ausserstande war, mich zu wehren, ohne Hilfe des Schutzengel hätte zuabgrundefahren müssen.

Sind das nicht ernstzunehmende Spintisierereien? Schön wärs - aber grausam,, wären sie es nicht, also ernstzunehmen, um sogar existentiell erfahrbar werden zu müssen als Sündflut, die unserer Sünden-Hochflut Ausdruck gibt..

Woran das alles in letzter Instanz erinnert? An die Geheime Offenbarung, die Apokalypse Johanni! . Derzufolge giessen sieben Engel Schalen des Zornes Gottes aus, die sieben Plagen zur Folge haben, die uns ein höllisches Fegefeuer auf Erden

bereiten können, uns zur reinigen Umkehr nötigen, damit wir vor jenseitiger Läuterungsstätte oder gar ewiger Hölle bewahrt bleiben können. Da gilt: Auch wenn Gott straft, ist er die Liebe, - Gott als der Absolute ist die absolute Gerechtigkeit in Person, an die er sich selbstgebunden weiss. daher er sich zur Bestrafung ewiger Hölle verstehen kann, die Paradieseswelt umschlagenliess in unser jammertalige Erbsündenwelt. Aber Gott ist ebenfalls des Gegenpols, den der absoluten Liebe, um im Sinne der von ihm verkörperten coincidentia oppositorum göttlich kreativen Ausgleichsbestrebens zu sein. So kann an seiner göttlich-absoluten Gerechtigkeit die göttlich absolutallmächtige Kapazität der Liebe ermessen werden, die ihn sogar bewog, zur Entsöhnung der Menschheit selber Mensch und Sühneopfer zu werden. So unvorstellbar grausam der jenseitige Läuterungsort ausfallen kann, so unvorstellbarer erst recht der der erbarmungslosen ewigen Hölle., diese widerspiegeln das ebenfalls und erst recht unvorstellbare Ausmass göttlicher Liebe, die zu jener ewigen Seligkeit verhilft, von der der Völkerapostel sagt: "Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben." Fordert er uns auf: "Trachtet nach der Liebe, fordert er uns auf, bestrebt zu sein, möglichst gottebenbildlich zu werden. Unvorstellbar ist das Walten göttlicher Gerechtigkeit, doch unvorstellbarer, weil viel gewaltiger noch das der göttlichen Liebe. .

C) MYSTISCHES

In der Nacht zum 27.5.16: Seit Jugend torturierten mich Bandscheibenbeschwerden, deren Herr zu werden keiner Kur und keiner Massage, auch keinem Medikament gelang. Da die Beschwer nachzuweisen war, bewilligte mir die DAK Heilkuren, daher ich meinen Jahresurlaub jahrelang mit einer solchen verbinden konnte - um freilich jedesmal bedauernd aufzustöhnen, wenn, kaum zurückgekehrt, die Schmerzen sich unvermindert einstellten, wenn sie auslösende Wetterkonstellationen eintrafen. . Nahmen sie ab mit zunehmendem Alter, wie mir einmal eine Ärztin sagte? Leider nicht- Sie blieben 'treu', in letzter Zeit sogar in verschärfter Schärfe, und zwar inform von Nackenschmerzen, die mich diese Nacht wiederum weckten, dabei schier unerträglich zu werden drohten. Die Wirkung einer Schmerztablette war lindernd,

doch nur leicht. - In der letzten Woche wurde ich Tag und Nacht davon gequält. jetzt gerade, wo ich dieses schreibe, einmal mehr, obwohl ich gerade zu einer besonders scharfen Schmerztablette meine Zuflucht genommen hatte. .

Warum ich darauf zu schreiben komme? Es handelt sich dabei um ganz natürliche Vorgänge, die als Volkskrankheit von trauriger Berühmtheit geworden sind, die tatsächlich oftmals körperlich so drangsalierend sind, wie es die in diesem Tagebuch geschilderten mysteriösen nächtlichen Einschübe nicht sind, jedenfalls bis heute nicht, so unliebsam sie auch sind.. Aber die hie wie da gewonnenen Eindrücke unterscheiden sich einwandfrei grundlegend, so eben wie Erfahrungen des Natürlichen einerseits und solchen, die für mich als den Betroffenen einwandfrei übernatürlicher Art bzw. Unart sind. Bei gewisser Ähnlichkeit, die Unterschiedlichkeit ist unverkennbar. Bisläng galt sogar: bei solchen ganz natürlich erklärbaren Vorgängen pflegen sich solche übernatürlicher Observanz auf ein Minimum zu reduzieren.

Was dem Schreibenden zu dieser Unterscheidung bewegt? Nun, seit Jahrzehnten hat es mich direkt geärgert, wenn liberalistische Theologen die mysteriösen Erfahrungen des Völkerapostels kurzerhand auf eine Stufe stellen und fortwährend immer noch stellen mit persönlichen Schmerzbefindlichkeiten natürlicher Art. Allerdings kann auch hier gelten: Die Übernatur kann die Natur voraussetzen, um sie zu vollenden. Jedenfalls ist es keineswegs angebracht, aufgrund natürlicher Basis das übernatürliche Element hinwegzuerklären. ,

In meinem Wallfahrtsbericht über Neviges war u.a. zu schildern, wie sie dort über dem Hauptaltar des Domes ein grosses mehrmetriges weisses Tuch aufgehängt haben, versehen mit einem 'M'. einem Hinweis auf die hier besonders verehrte Gottmenschenmutter Maria. Plötzlich hatte ich Anlass, meinen Augen nicht zu trauen, als mir auf just diesem Tuch ein antimarianisches Gegenzeichen erschien: eine sich breitmachende Frau, die einmal frivol wirkte, ein ander Mal wie eine Person von einigem, durchaus ernstzunehmendem Eigengewicht, die sich jedoch unverkennbar in Frontstellung zeigte gegen das Mariensymbol. Ich sah mich - wie im Wallfahrtsbericht ausgiebiger begründet - erinnert an die Geheime Offenbarung, in der sich Maria konfrontiert sehen musste mit einem feuerroten Drachen und dessen Handlangerin, ihrem antimarianischem Zerrbild, nämlich der Hure Babilon. Verwiesen sah ich mich auf einen nicht ausgleichbaren Widerspruch,

zwischen dem es sich zu entscheiden gilt.

Was ich in meinem Reisebericht bewusst unerwähnt liess, hier jedoch nachhole: diese Frau des feindseligen Kontrastes zu Maria als der Mutter Jesu Christi könnte in ihren Gesichtszügen Ähnlichkeit gehabt haben mit heutigen Frauen aus der Welt politischen Geschehens, vielleicht sogar mit einer dieser besonders. Ich hüte mich, Namen zu nennen. Das könnte gedeutet werden als unfaire politische Einflussnahme - die sich ohnehin verbietet, da der Hinweis nicht genügend eindeutig war. Vorerst jedenfalls betrachte ich dieses Bilderspiel als Privatangelegenheit, die persönlich nichts zu schaffen hat mit einer Person des öffentlichen Lebens.

30.5.16: schwere Unwetter ziehen übers Land, um uns u.a. verspüren zu lassen, wie Innenwelt und Umwelt einander beeinflussen. Als Beispiel: Nackenschmerzen sind heutzutage eine Volkskrankheit geworden, die uns auch bei Wetterumschwüngen, gar gar solchen unwettermässiger Unart, , mehr oder weniger zu schaffen machen können, bei nicht wenigen gleich mir mehr als weniger. Solche Nackenschmerzen wirken wie verhaltene Messerstiche. Das wiederum erinnert mich an die Grosse Französische Revolution, in deren Verlauf viele Menschen auf die Guillotine geschleppt und geköpft wurden. Bisweilen sage ich mir, der damit verbundene Schmerz war schliesslich ,nicht heftiger als der durch Nackenschmerz verursachte, kurz, wenn auch gewiss nicht schmerzlos - während die Nackenstiche keine sofort vorübergehende und einmalige Augenblicksangelegenheit sind.

In der nachfolgenden Nacht taucht unvermutet so etwas auf wie ein überaus prachtvoller Saal, in dem sich wohl gemeinhin mit Lust und Freude leben liesse. Schliesslich wirkt die Traumvision wie ein Fingerzeig auf Wohnstatt ewig himmlischer Seligkeit. - Da handelt es sich selbstredend um einen scharfen Kontrast zB zu besagten Nackenschmerzen, auch zu dem Prachtsaal, den Adelige vor ihrer Enthauptung bewohnten, um sich in Slums und abschliessend ausgehungert auf der Guillotine wiederfinden zu müssen - was ein Gnadenakt für sie gewesen sein könnte. Wieso das? Weil sie so Gelegenheit fanden, vor ihrem gewaltsamen Tod derart reuig in sich zu gehen, um trotz voraufgegangenen reichen Passerlebens mit jenseitiger Läuterung davonzukommen - was unter normalen Verhältnissen weitaus weniger der Fall gewesen sein könnte.

Die Moral aus der Geschichte? Ist unsereins Durchschnittsbürger von hierzulande auch kein feudaler Adliger - immerhin überrasche

ich mich dabei, Marianne zu sagen: ich kann verstehen, wie Flüchtlinge meinen, wir lebten auf der Insel der Seligen, im Vergleich zu ihnen feudal. Von da ist es nur ein Sprung, ein Gedankensprung zur Erinnerung daran, wie revoluzzerische Terroristen heutzutage immer wieder ebenfalls ihr Vergnügen finden, auf ihre Unart die Guillotine erneut in Schwung zu bringen, und das wörtlich gemeint.

Gott sei Dank bleibt's bei uns heute und hoffentlich auch in Zukunft dabei, blosse Nackenschmerzen ausstehen zu müssen, nicht den Schmerz eines Einschnitts in den Nacken durch Guillotine. und damit vorhergehender todestrieblicher und seelischer Qual. Immerhin, nicht wenige leben schmerzreich dahin, suchen u.a. Zukunft im Freitod, wobei sie freilich Gefahr laufen, vom Regen in die Traufe zu geraten, weil Freitod das Gegenteil von gottgefällig ist, schliesslich noch schwere jenseitige Bestrafung fürchten lassen muss. Es ist schon nicht leicht in jenen Himmel zu kommen, der mir soeben angedeutet wurde durch einen einladenden Prachtbau, einen aus der Hand Jesu Christi, der seinen Jüngern sagte: "Ich gehe, euch im Himmel eine Wohnung zu bereiten." -Es darf mir einfallen noch der Hinweis auf den Völkerapostel, der einerseits klagte, die Schöpfung läge bis heutigen Tag in Seufzen und Wehen - z.B. durch Kranke, deren Schmerzen selbst durch starke Schmerztabletten gelindert zwar, aber nicht aufgehoben werden können - der Völkerapostel aber andererseits betont: "Zwar drückt das unabänderliche Todeslos uns nieder, doch die Gewissheit zukünftiger Auferstehung richtet uns empor". Welcher Art von Auferstehung? Glauben wir es dem Völkerapostel, ruft er uns zu: Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr gehört, in keines Menschenherz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben."

Weiterer Verlauf der Nacht: Gegen 3h wecken mich die verflixten Nackenschmerzen, die ich durch eine Tablette lindern und so weiterschlafen kann. Des Unwetters wegen - dessen Blitzschläge Menschen umbrachten - habe ich meinen Wecker nicht gestellt, um zum Morgengottesdienst in Ramersdorf bei den Ordensschwwestern zu fahren. Doch siehe da, zur spruchreifgewordenen Zeit erscheint im Traume eine in den hl. Messen tägliche Mitbeterin, Frau Kirschbaum vor mir, ruft mir zu, ich solle zur hl. Messe gehen. Üblicherweise kommt die gute Mitbeterin nicht, wenn nicht ein Priester zelebriert, daher es schwierig wird, nach Hause zurückzukommen, zumal jetzt, wo die Nackenschmerzen mir erneut treu geblieben sind. Doch ich folge dem Auruf - und siehe da, Frau Kirschbaum ist höchstpersönlich gekommen, um es sich nicht

nehmen zu lassen, mich nach dem tatsächlich auch platzgreifenden Gottesdienst heimzufahren.

So konnte ich auch der dreimaligen Aufforderung des Anrufs im Zusammenhang mit der Altöttinger Bismarck-Depesche nachkommen: "Bete, Alfred, bete, lass nicht nach in deinem frommen Tun!" Das liegt auf der Linie der Marienerscheinungen, die nicht müde werden, uns zum Gebet aufzurufen - wie die Gottmenschenmutter in Marienfried betonte: "Euer Gebet sei ein Opfer."

Übrigens: Kürzlich berichtete ich im Tagebuch, ein Handy-Schreiben des uns unbekanntes Nascensius Nazarenus komme nur zustande bei Anwesenheit des Mystikkollegen, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit diese Schreiben nicht selbst fabriziert, gleich mir neugierig ist, wer der Absender sein könnte. - Mystische und mysteriöse Vorkommnisse sind oft personen- und ortsgebunden. Das deutete ich ua. als Hinweis auf die Bedeutung jedes Einzelmenschen und dessen Verantwortung fürs grosse Ganze, die weitaus grösser sein könne als er auch nur ahne. Dem ist hinzuzufügen: Diese Fälle menschlicher Unentbehrlichkeiten, sie sind in letzter Instanz symbolisch für die Realität des einzig genugsamen Menschheitserlösungsopfers Jesu Christi als des Eingeborenen Gottessohnes. In Marienfried sagte die Gottmenschenmutter: Wie die Menschheit nur durch das einzig vollzulängliche Sühneopfer ihres gottmenschlichen Sohners Gottes Erbarmen finden konnte, so könnten wir nur Gnade finde . durch ihre Fürbitte bei Gott und damit möglichgewordene Gnadenvermittlung.